

**Dieter Mack 2003**

# **S e l i s i h**

**für Alt - und Baritonsaxophon**

**SELISIH (2003) für Alt - und Baritonsaxophon**

## **für Daniela Wahler**

**„Selisih“ (Indonesisch „Auseinandersetzung“) ist das zweite Stück einer Reihe von Duetten, die bestimmte Dialogsituationen zwischen zwei Personen zum Ausgangspunkt haben. Die Musik soll deswegen von einem gewissen »sprechenden« Charakter geprägt sein, ohne dass ein bestimmter Text oder ein bestimmter Inhalt zugrunde liegt. Es geht vor allem um die jeweiligen Verhältnisse zueinander, die auf eine musikalische Ebene stilisiert und sich verselbständigend übertragen worden sind. Auf der Basis dieser verschiedenen Situationen und Positionen wurde eine weitere detailliertere Ausarbeitung vorgenommen, die auch auf einer abstrakten musikalischen Ebene in sich selbst sinnfällig sein sollte.**

**Die Mikrotonalität hat in diesem Stück in der Regel eine »psychologische« Wirkung der Unsicherheit und des instabilen Pendelns zwischen fixen Eckpunkten. Es geht deswegen nicht um den absoluten Viertelton, sondern - bis auf wenige, aus dem Kontext klar ersichtliche Stellen - um Mikroschwankungen, die eine fluktuierende Instabilität oder lineare »Verbiegungen« inmitten präziser Pfeiler vermitteln sollen.**

**Tempi können verändert, die gesamten Proportionen jedoch beibehalten werden. Vor allem die solistischen Teile des Altsaxophons zu Beginn und des Baritonsaxophons ab Takt 70 können relativ frei ausgeführt werden. Das jeweilige andere Instrument passt sich in beiden Fällen an.**

### **Spielanweisungen:**

- Vorzeichen gelten immer nur für den unmittelbar folgenden Ton.
- Sollten manche hohen Töne nicht mehr mit normaler Spielweise erreicht werden, sind dafür flageolet-töne möglich.

- **Alle Einzelvorschläge immer als glissandoartiges »Einschmieren«**
- **Anmerkung 1: Die vorliegenden Mehrklänge sind als ganze Klänge notiert. Die Ziffern geben die Nummern der untenstehenden Tabelle an. In der transponierten Fassung, sind auch diese Töne transponiert notiert worden. Am besten hält man sich weiterhin an die Ziffern. Bei der Mehrklangssequenz ist auf größtmöglichen Verschmelzungscharakter zu achten.**
- **Anmerkung 2: Ab Takt 30 sind der letzte Mehrklang Nr. 13 im As und der dazugehörige Ton im Bs im mittleren System notiert. Dies ist eine vereinfachte Notation. Die Ausführung ist so gedacht, dass dieser Klang theoretisch immer weiterklingt und nur von den Unisono-Einwürfen unterbrochen wird. Selbstverständlich kann man nicht bei jeder Pause auf den Klang zurück springen. Es liegt im Ermessen der beiden Spieler, wie sie sich entscheiden. Beispiel: In Takt 31 könnte man auf die Viertelpause (3. Schlag) und jeweils nach den 16teln auf den Klang zurückkehren. Die Wechsel sollen sehr schnittartig, wie ein Ein- und Ausschalten wirken. Der »durchklingende« Hintergrundklang immer senza vibrato.**
- **Anmerkung 3: Ab Takt 60 soll das Bs eigenständig passende aber unregelmäßige Atemstellen finden. Die drei Akzenttöne immer deutlich hervortretend.**
- **Anmerkung 4: (Takt 76) Hier handelt es sich im Bs um einen weiteren Mehrklang (siehe am Ende der untenstehenden Liste)**
- **= Viertelton erhöht;           = Dreiviertelton erhöht;           = Viertelton erniedrigt;           = Dreiviertelton erniedrigt.**
- **= Slaptone**

## Liste der Mehrklänge

(Daniel Kientzky: *Les Sons Multiples aux Saxophones*, Paris 1982, Ed. Salabert)

Nr.	1	2	3	4	5	6	7
	Alt	Alt	Alt	Alt	Alt	Bar	Alt
	1	1 C1	1	1	1	1	
	2	2	2	2		2	2
	3 B	3 Bb	3 Bb	3 Bb	3 Bb		3 B
	----	----	-----	----	----	----	----
	4	4	4	4	4	4	4
	6	5 Tf	5/6	5 Ta	5	5	6 Tf
	7	6	7 Tc	7	6 (Eb)	6 Eb	7
-----							
Nr.	8	9	10	11	12	13	Extra
	Bar	Bar	Bar	Bar	Bar	Alt	Bar (T.76)
	1	1	1	X	1	1	X
	2	2		2	2 A	2	2
	3		6 <sub>o</sub> 3		3		3
	----	----	-----	----	----	----	----
	4	4	4	5	4 C3	4	4
	5	5	5	6	5	5 Ta	
	7	6 Eb		7	6	6 Eb	(7)

# Vorschläge für Vierteltongriffe (Bezeichnung nach Jean-Marie Londeix)

## Alt-Saxophon

### 1. Viertelton erhöht

	<b>d<sup>1</sup></b>	<b>e<sup>1</sup></b>	<b>f<sup>1</sup></b>	<b>g<sup>1</sup></b>	<b>a<sup>1</sup></b>	<b>h<sup>1</sup></b>	<b>c<sup>2</sup></b>	<b>d<sup>2</sup></b>	<b>e<sup>2</sup></b>	<b>f<sup>2</sup></b>	
	1	1	1	1	1	1	o	o	okt. 1	okt. 1	
	2	2	2	2	o (•)	2	2	2	2	2	
	3	3	3	3	3	o	o	o	3	3	
	----		----	----	----	----	----	----	----	----	
	----										
	4	4	o Bb	o ½ Gis	o	Tc	o	Tc	o	C3 o	4 Bb
Dis	5	o	5	o	5	o	o	o	o	o	
5											
C	6	C	6	C	6	o	o	o	o	o	
6		6									
	<b>g<sup>2</sup></b>	<b>a<sup>2</sup></b>	<b>h<sup>2</sup></b>	<b>c<sup>3</sup></b>	<b>d<sup>3</sup></b>	<b>e<sup>3</sup></b>	<b>f<sup>3</sup></b>	<b>g<sup>3</sup></b>	<b>a<sup>3</sup></b>	<b>h<sup>3</sup></b>	
okt.	1	okt. 1	okt. 1	okt. o	okt. 1 C1	okt. o C1	okt. o C1	okt. x C2	okt. o	okt. o	
	o C1	2	o (•)	2	2	o • C2	o C4	o C2	o	2	
	2 C2										
	3 ½ Gis	3	o	o	o	o	o	o	3	3	
			Tc		Tc						

o	o	o	o	o	o	o	Tf	o	Ta	4	4
o	5	o	o	o	o	o	o	o	5	o	o
o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o

## 2. Viertelton erniedrigt

<b>e<sup>1</sup></b>	<b>g<sup>1</sup></b>	<b>a<sup>1</sup></b>	<b>h<sup>1</sup></b>	<b>d<sup>2</sup></b>	<b>e<sup>2</sup></b>	<b>g<sup>2</sup></b>	<b>a<sup>2</sup></b>	<b>h<sup>2</sup></b>	<b>d<sup>3</sup></b>
1	1	1	1	o	okt. 1	okt. 1	okt. 1	okt. 1	okt. o
2	2	2	o •	2 C1	2	2	2	o •	2 C1
3	3	o	o	o	3	3	o	o	o
4 B	Tf	o	4	Ta	o	4 B	o	4	Ta
o	o	o	o	o	4	o	o	o	o
5	5	5	o	5	5	Tf5	o	o	o
C	6	o	C	6	o	C	o	o	6
o	o	o	o	o	6	o	o	o	o

<b>e<sup>3</sup></b>	<b>g<sup>3</sup></b>	<b>a<sup>3</sup></b>	<b>h<sup>3</sup></b>
okt. x	okt. x	okt. 1 C4	okt. o C1
2	2	o	2
3	o	3	3
o	Ta 4	4	o
5	o	Tc o	o

o o o o

## Bariton-Saxophon

### 1. Viertelton erhöht

<b>d<sup>1</sup></b>	<b>e<sup>1</sup></b>	<b>f<sup>1</sup></b>	<b>g<sup>1</sup></b>	<b>a<sup>1</sup></b>	<b>h<sup>1</sup></b>	<b>c<sup>2</sup></b>	<b>d<sup>2</sup></b>	<b>e<sup>2</sup></b>	<b>f<sup>2</sup></b>	
<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>o</b>	<b>o</b> C2	okt. <b>1</b>	okt. <b>1</b>	
<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>o</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>o</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	
<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>o</b>	<b>o</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	
<b>4</b> Cis	<b>B</b> <b>4</b>	<b>o</b>	<b>B</b> <b>o</b>	<b>Tf</b>	<b>o</b>	<b>4</b>	<b>Tc</b> <b>o</b>	<b>Tc</b> <b>o</b>	<b>o</b>	<b>4</b>
<b>o</b>	<b>o</b>	<b>5</b>	<b>Es</b>	<b>o</b>	<b>o</b>	<b>o</b>	<b>o</b>	<b>o</b>	<b>o</b>	
<b>5</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>o</b>	<b>o</b>	<b>o</b>	<b>o</b>	<b>o</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	
<b>6</b>										
<b>g<sup>2</sup></b>	<b>a<sup>2</sup></b>	<b>h<sup>2</sup></b>	<b>c<sup>3</sup></b>	<b>d<sup>3</sup></b>						
okt. <b>1</b>	okt. <b>1</b>	okt. <b>1</b>	okt. <b>o</b>	okt. <b>o</b> C2						
<b>2</b>	<b>o</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>						
<b>3</b> ½ <b>Gis</b>	<b>3</b>	<b>o</b>	<b>o</b>	<b>o</b>						

o	4	4	Tc	o	o
o	o	o	o	o	o
o	o	o	o	o	

## 2. Viertelton erniedrigt

	d <sup>1</sup>	e <sup>1</sup>	g <sup>1</sup>	a <sup>1</sup>	h <sup>1</sup>	d <sup>2</sup>	e <sup>2</sup>	g <sup>2</sup>	a <sup>2</sup>	h <sup>2</sup>
	1	1	1	1	1	o	o C4	okt. 1	okt. 1	okt. 1
	2	2	2	2	o •	2 C1	o	2	2	o •
	3 Cis	3	3	o	o	o	o	3	o	
	o	<b>B</b>								
Ta	4	4 (od.+tief A)	Tf	o	4	Ta o	o	Tf	o	4
	o									
	5	5	5	5	o	o	o	5	5	o
	6	o	o	o	o	o	o	o	o	o

c <sup>3</sup>	d <sup>3</sup>
okt. 1	okt. o C1
2	2
o	o

Tc 4 o o